

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die [Online-Version]



Nürnberg 27.10.2019

[Anrede] [Nachname],

seit dem 1. Oktober 2019 ist Bayern für ein Jahr Vorsitzland der Ministerpräsidentenkonferenz. Diese Woche hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder zur MPK-Jahreskonferenz auf Schloss Elmau geladen und betont, dass ein starker und lebendiger Föderalismus leistungsfähige und selbstbewusste Länder braucht, die partnerschaftlich und eng zusammenarbeiten. Deswegen ist es unsere Aufgabe hier im Landtag dafür zu sorgen, dass wir auch weiterhin in einem starken und lebenswerten Bayern leben können.

Besonders freue ich mich, dass der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags grünes Licht für die Generalsanierung des Staatsarchivs Nürnberg gegeben hat. Nun kann der historisch wertvolle Altbau nach neuesten Standards saniert, dem Mehrbedarf an Archiv- und Magazinflächen nachgekommen und das Haus für Besucher und Veranstaltungen verstärkt geöffnet werden.

*****Gewinnspiel*****

Die heutige Quizfrage lautet: „Warum sind die bayerischen Könige – auf den Staatsgemälden – ohne Krone auf dem Kopf abgebildet?“

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie eine Fahrt in den Bayerischen Landtag für zwei Personen!

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Barbara Regitz'.

Barbara Regitz, MdL

Aus dem Landtag für die Stadt: Grünes Licht für die Generalsanierung des Staatsarchivs – Ein Kleinod im Nürnberger Norden - Schatzkammer für die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft



Barbara Regitz, MdL: „Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat der Generalsanierung des Staatsarchivs Nürnberg zugestimmt. Damit ist gleich für drei Dinge grünes Licht gegeben: den historisch wertvollen Altbau nach neuesten Standards zu sanieren, dem Mehrbedarf an Archiv- und Magazinflächen nachzukommen und das Haus für Besucher und Veranstaltungen verstärkt zu öffnen. Statische, klimatische und bauliche Defizite werden behoben. Ich freue mich, dass damit das Staatsarchiv mit all seinen rund sieben Millionen Archivalien für die Zukunft modern und zeitgemäß aufgestellt wird.“

Notwendig war die Sanierung geworden, weil Kriegsschäden, die im Rahmen des Wiederaufbaus in den 50er Jahren ausgebessert worden waren, mittlerweile ebenfalls marode sind. Ein öffentliches Gebäude, das für Publikumsverkehr offen ist, muss neben Sicherheitsstandards und Brandschutz auch den heutigen technischen Vorgaben entsprechen, sowie einen barrierefreien Zugang ermöglichen.

[Weiterlesen](#)

Foto: Christian Poss

Aus dem Landtag: Besuch von Schülerinnen der Wilhelm-Löhe-Schule



Bild oben links: Elene Lo Po, Barbara Regitz, MdL, Marta Kurtanjek, Johanna Birkelbach

Im Sozialkundeunterricht der Wilhelm-Löhe-Schule behandelten die Schülerinnen und Schüler der M8c zur politischen Bildung Themen wie Aufgaben und Bekanntheit eines Politikers und Wahlverhalten von Erstwählern.

In ihrer Funktion als Landtagsabgeordnete und Mitglied des Bildungsausschusses begrüßte **Barbara Regitz**, MdL diese Initiative und lud zwei Schülerinnen der Mittelschule ein, sie einen Tag im Bayerischen Landtag zu begleiten. Elene und Marta machten sich also auf den Weg in das Hohe Haus Bayerns, stellten zahlreiche Fragen und gewannen Eindrücke von der Arbeit und den vielfältigen Aufgaben einer Abgeordneten.

Barbara Regitz: „Das ist Demokratieerziehung hautnah und ganz praktisch.“ Politische Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle Akteure Politik, Schule und Eltern zusammenwirken müssen. Und an die beiden Mädchen gewandt sagte **Barbara Regitz:** „Demokratie lebt vom Mitmachen. Für unsere Freiheit, Wohlstand und Sicherheit müssen wir uns stets von Neuem einsetzen. Es ist schon entscheidend, wer für uns Politik gestaltet. Deshalb freue ich mich sehr über euer Engagement. Also macht mit, unser Land braucht aktive Frauen in der Politik. Viel Erfolg, liebe Nachwuchspolitikerinnen!“

Fotos: privat & Kerstin Wies

Aus dem Landtag: Bildungsausschuss - Anhörung zum Thema Mobbing

DE M Ü T I G U N G E N
 D R O H U N G E N
 B E L E I D I G U N G E N
 H E R A B W Ü R D I G U N G E N
 S C H I K A N E N
 N A C H S T E L L U N G E N
 A U S G R E N Z U N G E N

Wie wirken sich Zufriedenheit und Wohlbefinden auf das Lernen aus?

Die Ergebnisse der PISA-Studie 2017 zeigen, wie wichtig das passende Lernumfeld für ein entsprechendes Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ist. Eltern und Lehrer haben einen entscheidenden Einfluss auf die Zufriedenheit der Jugendlichen in der Schule. Deutschland liegt hier im guten Mittelfeld der OECD-Länder. Dennoch: „Jedes Mobbingopfer ist eines zu viel“, sagt die Landtagsabgeordnete im Bildungsausschuss **Barbara Regitz**. Denn laut der Studie wird fast jede(r) 15-Jährige mehrfach im Monat zum Opfer von Mobbing.

Am 24.10.2019 beschäftigte sich der Ausschuss für Bildung und Kultus im Bayerischen Landtag mit diesem Thema. Hierzu hat der Aktion Jugendschutz Bayern e.V. mehrere Kernthesen aufgestellt. Kinder, die regelmäßig Schikanen von Gleichaltrigen ausgesetzt sind, brauchen Hilfe, um das Mobbing zu beenden.

Dies kann nur durch pädagogisch verantwortliche Personen und zusammen mit der ganzen Klasse geschehen, denn Mobbing betrifft nicht nur den Einzelnen. Dafür müssen diese Fachkräfte ausreichend geschult sein.

Anti-Mobbing-Ansätze sind in den Strukturen der Jugendhilfe in Bayern im Vergleich zu anderen Bundesländern zwar gut eingerichtet, dennoch gibt es Verbesserungsmöglichkeiten. So sollte jede Schule ein verbindliches Konzept gegen Mobbing erarbeiten, ein Anti-Mobbing-Team aus Fachkräften und Jugendhilfe zusammenstellen und sich bei Bedarf externe Unterstützung suchen. Fortbildungen müssen Fachkräfte befähigen, selbst aktiv zu werden und betroffene Eltern dürfen nicht allein gelassen werden.

„Mobbing erkennen, einschreiten und professionell handeln ist Aufgabe jedes Einzelnen. Dafür sind Eltern und Lehrer Vorbilder. Deshalb sind die Präventionsmaßnahmen wie Werteerziehung, Aufklärung und Informationen über Mobbing weiterzuentwickeln“, so das Fazit von **Barbara Regitz**.

Aus Nürnberg: Barbara Regitz auf der *Consumenta* und zur Europäischen Metropolregion Nürnberg



Foto links: Peter Höfler, Barbara Regitz, MdL, Udo Scheindel

Foto rechts: Hinten die beiden Verantwortlichen der Consumenta Henning Könicke Thilo Könicke Vorne Barbara Regitz, MdL und Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion

Barbara Regitz, MdL nutzte gleich den ersten Tag der größten Verbrauchermesse im Freistaat Bayern mit rund 1.000 Ausstellern und stattete der *Consumenta* am vergangenen Samstag einen Besuch ab. Dort traf sich die Abgeordnete zu einem Gespräch mit **Dr. Christa Standecker**, Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Barbara Regitz äußerte sich nach dem Meinungsaustausch sehr positiv: "Die Europäische Metropolregion Nürnberg ist ein einmaliges Konstrukt der optimalen Förderung einzelner leistungsfähiger Regionen. 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte in Mittelfranken, Oberfranken sowie teils in Unterfranken, der Oberpfalz und Thüringen sind in der Europäischen Metropolregion Nürnberg zusammengefasst. Jede dieser Regionen und Städte ist individuell stark, aber im Verbund und Zusammenhalt sind sie noch stärker. Dieser USP macht die Europäische Metropolregion Nürnberg so einzigartig. Als direkt gewählte Stimmkreisabgeordnete für Nürnberg-Nord im Bayerischen Landtag bin ich ein großer Befürworter und Unterstützer der Metropolregion. Sie bietet

ein breites Spektrum an Möglichkeiten und Kompetenz in Arbeit, Bildung, Forschung und Kultur. Sie ist geprägt vom Mittelstand, der das wirtschaftliche Herz der Region pulsieren lässt. Die Europäische Metropolregion Nürnberg ist eine der kreativsten, innovativsten und touristisch reizvollsten in Deutschland, für mich die klare Nummer eins."

Beim Gang durch das Messezentrum stieß vor allem die Themenwelt „Aus der Region – für die Region“ in Halle 1 auf das Interesse der CSU-Politikerin. Das Motto dort „Entdecken Sie die Schätze vor der Haustür“ lebte **Barbara Regitz** gleich exemplarisch vor, indem sie die Gemüsestände einiger Aussteller aus dem Knoblauchsland, das zu ihrem Stimmkreis gehört, besuchte. Das Franken-Gemüse aus dem Knoblauchsland wie Tomaten, Wurzelsalate und Hochbeete mit Kräutern bildet heuer einen kulinarischen Schwerpunkt in Halle 1. Wer mag, kann das heimische Gemüse direkt vor Ort frisch probieren und das ließ sich die Abgeordnete nicht zweimal sagen. **Barbara Regitz**: „Was die Gärtner und die Gemüseerzeuger hier anbieten, das ist Güteklasse 1A. Einerseits findet man den vertrauten Geschmack der Heimat, andererseits viele neue tolle Geschmackserlebnisse. Mich macht es wirklich stolz, so großartige Anbieter bei uns im Norden Nürnbergs zu haben. Das ist Genuss pur!“

Die *Consumenta* hat ihre Pforten noch bis einschließlich 3. November 2019 geöffnet.

Foto: privat

Aus Nürnberg: Barbara Regitz im Gespräch - Diskussion im Ortsverband Laufamholz



Oben links: Barbara Regitz, MdL im Bild mit dem Ortsvorsitzenden der CSU Laufamholz und Stadtrat Dr. Otto Heimbucher

Am Tag nach dem CSU Parteitag mit Wiederwahl von Dr. Markus Söder zum Parteivorsitzenden berichtete **Barbara Regitz**, MdL im CSU-Ortsverband Laufamholz von aktuellen Beschlüssen und von ihrem ersten Jahr im Bayerischen Landtag. Sie zeigte einen typischen Tages- und Wochenablauf auf, berichtete von ihren Aufgaben in den Ausschüssen, in der Landtagsfraktion und ihrer sonstigen politischen Arbeit.

Barbara Regitz: „Im Petitionsausschuss bekomme ich ein gutes Stimmungsbild der Menschen. Hier merkt man unmittelbar, wo den Bürgern der Schuh drückt. Im neuen Amt als seniorenpolitische Sprecherin der CSU Fraktion im Landtag greife ich die unterschiedlichen Bedürfnisse der Senioren auf und befasse mich mit Themen wie lebenslanges Lernen, kulturelle Teilhabe, barrierefreies Wohnen, Mobilität im Alter oder auch die vielfältigen Probleme im Pflegesystem. Eine Herzensangelegenheit von mir ist der Dialog zwischen den Generationen. Und als ehemalige Seminarrektorin engagiere ich mich natürlich nach Kräften in der Bildungspolitik. Politik beginnt für mich vor der Haustüre. Für die Bürger will ich deshalb stets ein offenes Ohr haben. Die Wähler sollen verstehen, was man für sie konkret auf den Weg bringen kann. Und gerade in der heutigen Zeit ist es nötig, für gegenseitigen Respekt und Offenheit zu werben. Das will und werde ich unbedingt tun.“

Am Ende dankte **Barbara Regitz**, MdL dem CSU-Ortsvorsitzenden Stadtrat **Dr. Otto Heimbucher** für die Einladung und allen Anwesenden für die lebhafteste Diskussion. Für die bevorstehende Kommunalwahl wünschte sie allen Kandidatinnen und Kandidaten des Ortsverbands **Prof. Dr. Julia Lehner**, **Stephanie Winter**, **Dr. Otto Heimbucher** und **Alexander Ries** viel Erfolg.

Fotos: Rüdiger Müller

Aus dem Plenum



Per Dringlichkeitsantrag hat sich die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag dafür eingesetzt, dass Bildung auch weiterhin Ländersache bleibt. In der Debatte um die Errichtung eines Nationalen Bildungsrats zeigt Berlin derzeit zentralistische Tendenzen. Gleichzeitig belegt der IQB-Bildungstrend 2018 das Absinken der Leistungen in vielen anderen Bundesländern.

[Zum Dringlichkeitsantrag](#)

Foto: CSU-Fraktion

Wald in Bayern – unverzichtbar für Klima, Umwelt, Landschaft und Gesellschaft

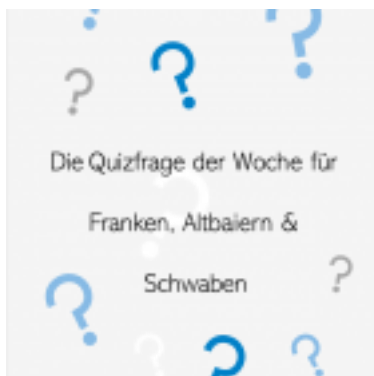


Die Situation in den bayerischen Wäldern war Thema eines Spitzengesprächs der Abgeordneten der Arbeitskreise Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie Umwelt und Verbraucherschutz mit Spitzenvertretern der wichtigsten Institutionen. Fazit des Gesprächs: Wir müssen unsere heimischen Wälder als grüne Lunge und natürlichen CO₂-Speicher im Kampf gegen den Klimawandel und als Existenzgrundlage für unsere Waldbauern erhalten und auf die Herausforderungen der Zukunft ausrichten. Unabdingbar dabei ist, dass wir unsere Wälder weiterhin bewirtschaften und Holz vermehrt als Rohstoff verwenden, denn nur auf diese Weise können wir das Bindungspotential des Waldes an CO₂ voll nutzen.

Foto: Picography | @ Pixabay

Gewinnspiel

**Die Quizfrage der Woche für Franken, Altbaiern und Schwaben:
Warum sind die bayerischen Könige – auf den Staatsgemälden – ohne Krone auf dem Kopf abgebildet?**



Liebe Leserinnen und Leser,

die heutige Quizfrage soll wieder Lust auf unser schönes Bayern machen.

Warum sind die bayerischen Könige – auf den Staatsgemälden – ohne Krone auf dem Kopf abgebildet?

Wie lautet die richtige Antwort? (Mehrfachantwort möglich)

- a) Die Krone war am 1. Januar 1806 nicht fertiggestellt.
- b) Die bayerischen Könige schworen auf die Verfassung.
- c) Jeder König hatte einen anderen Kopfumfang. Das konnten sich die Bayern auf Dauer nicht leisten.

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum **06.11.2019** an

*Bürgerbüro
Barbara Regitz
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg*

oder per Mail an buero-regitz@barbara-regitz.de.

*****Gewinnspiel*****

Rätseln Sie mit! Wir verlosen unter allen richtigen Antworten einen Gutschein für eine Tagesfahrt nach München in den Bayerischen Landtag für zwei Personen mit freier Busfahrt und Verpflegung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Auflösung der Quizfrage und der Name des Gewinners werden im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Viel Erfolg!

Ihre
Barbara Regitz

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **[Daten ändern]**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **[Abmelden]**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **[Online-Version]**

» Impressum

[\[Impressums-Text\]](#)
